



DSJ FSPJ FSPG

Dachverband Schweizer Jugendparlamente
Fédération Suisse des Parlements des Jeunes
Federazione Svizzera dei Parlamenti dei Giovani



Analyse der Jugendumfrage in Langendorf

Analyse zu den Partizipationsbedürfnissen der Jugendlichen in Langendorf



Herausgeber

Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Seilerstrasse 9

3011 Bern

Verfasst im Mai 2022 von

Larissa Eichenberger, larissa.eichenberger@dsj.ch, +41 31 384 08 06

André Deiss, andre.deiss@dsj.ch, +41 31 384 08 06

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	2
1 Einleitung	3
1.1 Ziele der Umfrage	3
1.2 Durchführung der Umfrage	3
1.3 Das Projekt engage.ch	3
2 Ergebnisse der Umfrage	4
2.1 Soziodemografische Angaben	4
2.2 Befinden	4
2.3 Informationskanäle	5
2.4 Politisches Interesse	6
2.4.1 Politik in der Schule	6
2.5 Partizipation in Langendorf	7
2.5.1 Anerkennung durch die Politik	8
2.5.2 Konkretes Bedürfnis nach Veränderung	9
2.5.3 Gewünschte Unterstützung	9
2.5.4 Bedürfnis nach mehr Beteiligungsformen	10
2.5.5 Interesse an konkreten Beteiligungsformen	10
2.6 Konkrete Anliegen und Ideen	11
3 Fazit	12

1 Einleitung

Die vorliegende Analyse wurde im Rahmen des Projekts engage.ch, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Langendorf durchgeführt. Engage.ch ist ein Projekt des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ. Die Hintergründe zum Projekt engage.ch sowie zu den Zielen der Umfrage, ihrer Umsetzung und der Ergebnisse werden nachfolgend dargelegt.

1.1 Ziele der Umfrage

Ziel der Jugendumfrage in Langendorf war es, mehr empirische Kenntnisse zu den politischen und gesellschaftlichen Interessen von Jugendlichen, sowie ihrem Bedürfnis an politischer Mitsprache zu gewinnen. Dabei standen folgende Fragen in Zentrum:

- ▶ Wie sieht das politische Interesse von Jugendlichen aus?
- ▶ Wünschen sich Jugendliche mehr Mitsprachemöglichkeiten und wenn ja, welche?
- ▶ Welche konkreten Anliegen haben Jugendliche in Bezug auf ihre Gemeinde?

1.2 Durchführung der Umfrage

Für die vorliegende Analyse wurden zwischen dem 7. März 2022 und dem 10. April 2022 Jugendliche in Form einer Onlineumfrage befragt. Die Umfrage stand allen Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren zur Verfügung. Viele Jugendliche, welche in der Oberstufe sind, konnten die Umfrage während der Klassenstunde in der Schule ausfüllen. Alle Jugendlichen, welche nicht in der Oberstufe zur Schule gehen, wurden in einem persönlichen Brief über die Möglichkeit informiert an der Umfrage teilzunehmen.

1.3 Das Projekt engage.ch

Jugendliche leben heutzutage in einer Lebens- und Kommunikationswelt, die sich oftmals von derjenigen der politischen Entscheidungsträger:innen unterscheidet. Onlinemedien und insbesondere soziale Medien bestimmen den Alltag der Jugendlichen in vielen Belangen. Es bestehen jedoch noch weitgehend Lücken zwischen diesen neuen Kanälen der Kommunikation und Partizipation und der traditionellen politischen Partizipation. Die Onlineplattform engage.ch schliesst diese Lücke zwischen informeller Partizipation und den formellen Entscheidungsfindungsprozessen in Verwaltung und Politik. Dies gelingt sowohl durch die, auf engage.ch durchführbaren Umfragen, als auch durch die Möglichkeit, Anliegen offline und online einzubringen. Mit der Durchführung von engage-Events können die von den Jugendlichen eingebrachten Anliegen klarer ausformuliert und eine mögliche Umsetzung geplant werden. Diese Weiterbearbeitung der Anliegen geschieht in direktem Austausch zwischen Jugendlichen und den lokalen Politiker:innen. Der engage-Event in Langendorf hat am 4. Mai 2022 im Jugendtreff stattgefunden.

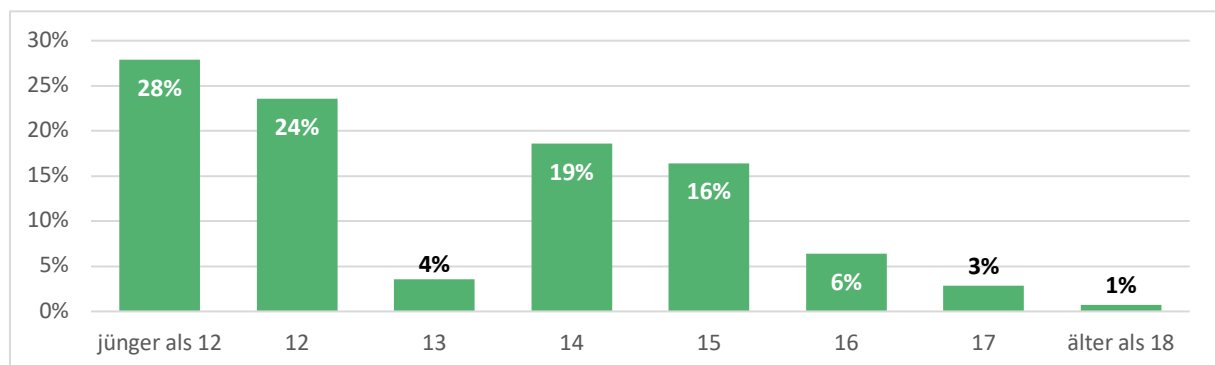
2 Ergebnisse der Umfrage

Die Auswertungen der meisten Fragen aus der Onlineumfrage sind im vorliegenden Kapitel zu finden. Für das bessere Verständnis der Ergebnisse werden diese in sechs Kapitel unterteilt. Die Kapitel umfassen die soziodemografische Zusammensetzung der Umfrageteilnehmenden, Befinden, Aspekte des politischen Interesses und der politischen Bildung, Partizipation in Langendorf und konkrete Anliegen in Bezug auf die Gemeinde Langendorf.

2.1 Soziodemografische Angaben

Zuerst werden die soziodemografischen Fakten zum Lebensumfeld der Umfrageteilnehmenden vorgestellt. Insgesamt haben 141 Jugendliche an der Umfrage teilgenommen. Davon haben 40% angegeben, dass sie männlich sind, 55% dass sie weiblich sind und 5% haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Das Durchschnittsalter der Umfrageteilnehmenden ist 13 Jahre. Da jüngere Jugendliche die Umfrage in der Schule ausfüllen konnten, sind sie im Vergleich zu älteren Jugendlichen etwas stark vertreten. Das eher junge Alter der Umfrageteilnehmenden sollte bei der Analyse der weiteren Resultate beachtet werden. Die Hälfte der Teilnehmenden haben zudem angegeben, dass sie noch in der Primarschule sind. Auch dies sollte bei der Interpretation der Resultate beachtet werden, insbesondere da es in der Primarschule noch keine politische Bildung gibt.

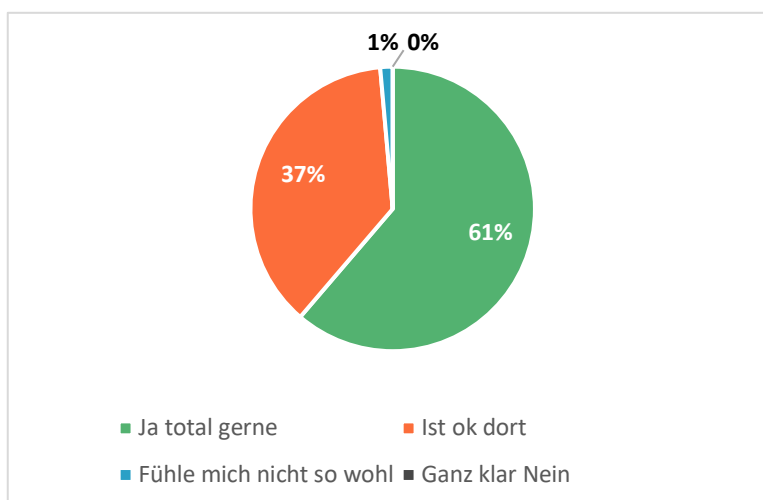
Abb. 1: Alter der Umfrageteilnehmenden



2.2 Befinden

Zum Einstieg wurde gefragt, ob die Jugendlichen gerne in ihrer Gemeinde leben. Diese Frage wurde sehr positiv beantwortet: 61% der Umfrageteilnehmenden gaben an, dass sie total gerne in ihrer Gemeinde wohnen, 37% gaben an, dass es in ihrer Gemeinde ok ist und zwei Personen gaben an, dass sie sich nicht so wohl fühlen.

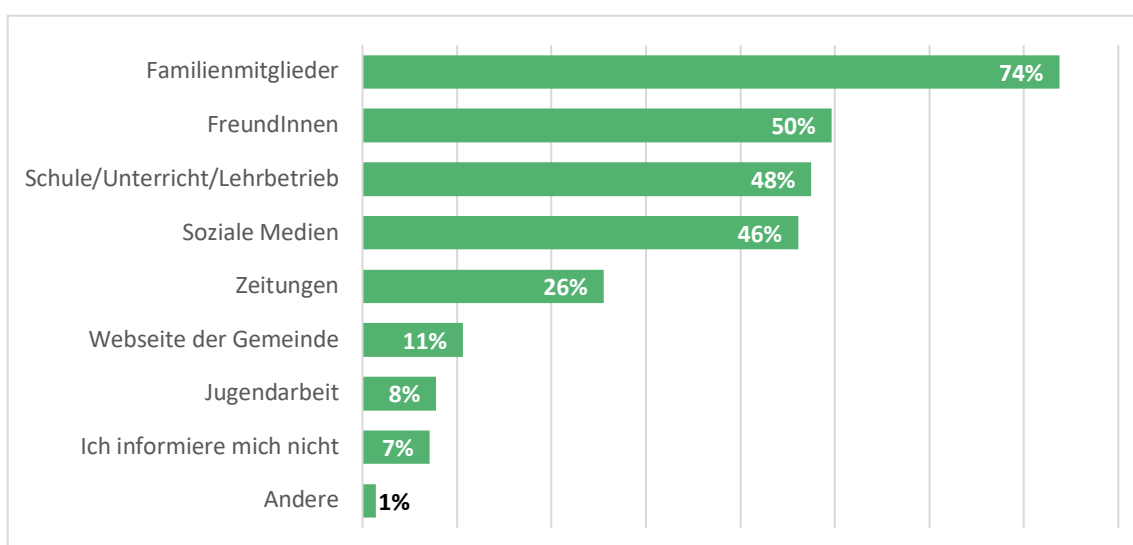
Abb. 2: Lebst du gerne in deiner Gemeinde?



2.3 Informationskanäle

Um Jugendliche besser in die Gemeinde miteinschliessen zu können, ist es wichtig zu wissen, über welche Kanäle sie Informationen über Geschehnisse in der Gemeinde erhalten. Deshalb wurde gefragt, wie sich Jugendliche über Ereignisse in der Gemeinde informieren. Die meisten gaben an, dass sie von Familienmitgliedern über Ereignisse in der Gemeinde erfahren. Dies ist vor allem bei jüngeren Jugendlichen üblich. Weiter gaben jeweils ca. die Hälfte der Umfrageteilnehmenden an, dass sie Informationen über Geschehnisse in Langendorf von FreundInnen, der Schule und über soziale Medien erhalten. Die Jugendarbeit und die Webseite der Gemeinde werden eher wenig genutzt. Es ist allerdings anzumerken, dass es möglich ist, dass viele Jugendliche Informationen über die sozialen Medien erhalten, welche die Jugendarbeit verbreitet. Der Anteil an Jugendlichen, welche Informationen über Ereignisse von der Jugendarbeit erhält, ist vermutlich grösser als die Umfrageergebnisse andeuten.

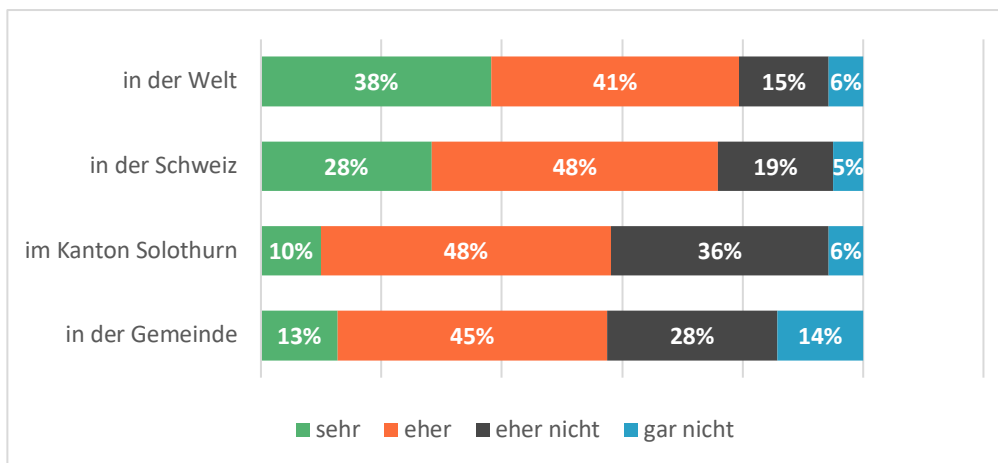
Abb. 3: Wie informierst du dich über Ereignisse in deiner Gemeinde? (Mehrfachwahl möglich)



2.4 Politisches Interesse

Das politische Interesse von Jugendlichen ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um Jugendliche zu mobilisieren und ihr politisches Engagement zu fördern. Abbildung 4 zeigt, dass sich Jugendliche stärker für globale und nationale Themen interessieren, als für lokale. Diese Ergebnisse decken sich mit dem schweizweit repräsentativen Politikmonitor von easyvote¹.

Abb. 4: Wie sehr interessiert dich die Politik...?



Der Unterschied des politischen Interesses nach föderalen Ebenen kann einerseits durch die stärkere Medienpräsenz und die „grösseren“ Themen erklärt werden, welche die globale und nationale Politik geniessen. Ein Aspekt der durch die Covid-19 Pandemie noch zusätzlich verstärkt wurde. Andererseits ist davon auszugehen, dass vielen Jugendlichen die direkte Bedeutung der Gemeindepolitik für ihr Leben nicht klar ist, da sie nicht wissen, was die Gemeindepolitik beinhaltet und wie sie funktioniert.

Ansonsten ist das tiefere Interesse an Politik auf den tieferen föderalen Ebenen häufig auf fehlende politische Bildung zurückzuführen. Politische Bildung befasst sich normalerweise eher mit dem allgemeinen oder nationalen Politiksystem der Schweiz und geht weniger auf Gemeindepolitik ein. Bei aktiverem Einbezug der jungen Bevölkerung in den Gemeindealltag kann sich dies jedoch ändern.

Alles in allem interessieren sich jeweils mehr als die Hälfte aller Umfrageteilnehmenden für Politik auf den unterschiedlichen Ebenen. Dies bietet eine gute Ausgangslage um Jugendliche vermehrt in die Politik der Gemeinde einzubinden, indem Partizipationsmöglichkeiten geschaffen und bekannt gemacht werden.

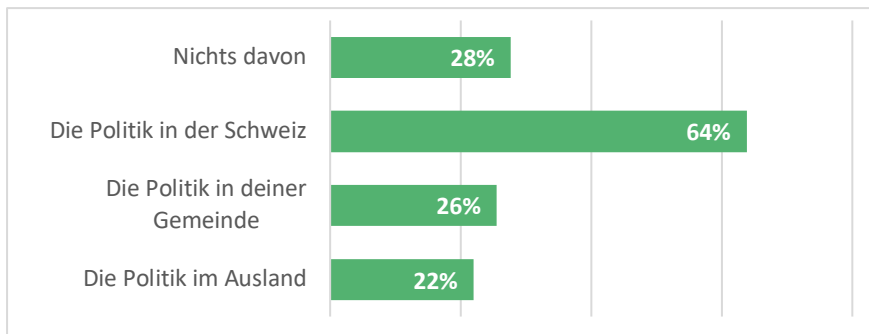
2.4.1 Politik in der Schule

Um den Umfang der politischen Bildung der Jugendlichen einzuordnen, wurde gefragt, was die Jugendlichen in der Schule bereits über Politik gelernt haben. Dafür, dass sehr viele der Umfrageteilnehmenden noch in der Primarschule sind, ist der Anteil der Jugendlichen, welche noch nichts über Politik in der Schule gelernt haben, mit 28% verhältnismässig klein. Politische Bildung wird in der Primarschule eher selten angeschnitten. Zusätzlich lernen viele Jugendliche erst gegen Ende der Oberstufe etwas über Politik in der Schule. Trotzdem

¹ gfs.bern (2021) *easyvote-Politikmonitor 2020 – Krisen und globale Bewegungen aktivieren die Jugend*, Bern

gaben 64% an, dass sie etwas zu Politik in der Schweiz gelernt haben, 26% etwas zu Politik in der Gemeinde und 22% etwas zu Politik im Ausland.

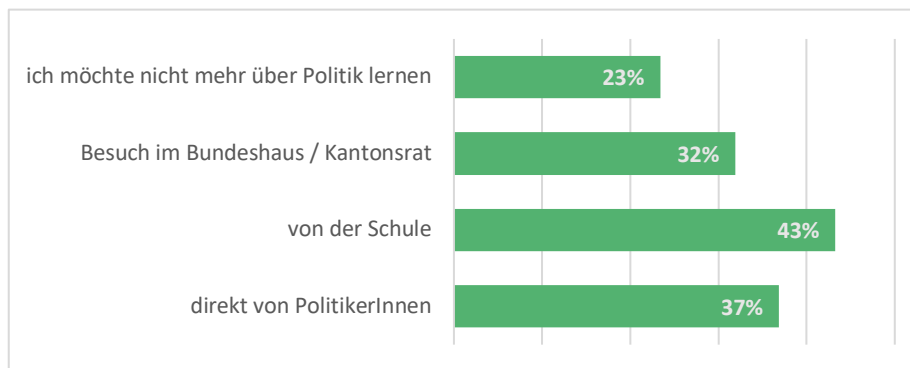
Abb. 5: Was hast du in der Schule über Politik gelernt? (Mehrfachwahl möglich)



Weiter wurde auch gefragt, von wem oder wie Jugendliche gerne mehr über Politik lernen möchten. Die Resultate sind dabei relativ ausgeglichen. Knapp ein Drittel der Teilnehmenden würde gerne einmal das Bundeshaus oder den Kantonsrat besuchen. In Solothurn ist ein Austausch mit Mitgliedern des Kantonsrats jährlich am Jugendpolititag möglich. Dabei können Jugendliche, ähnlich wie an einem engage-Event, ihre Ideen für die kantonale Politik mit Personen aus dem Kantonsrat diskutieren, welche dann Vorstösse dazu im kantonalen Parlament einreichen.

Etwas mehr als ein Drittel der Teilnehmenden würden zudem gerne direkt von Politiker:innen mehr über Politik lernen. Dafür eignen sich beispielsweise Schulbesuche durch Gemeinderät:innen. Weiter würden 43% gerne in der Schule mehr über Politik lernen. Etwas weniger als ein Viertel möchte nicht unbedingt mehr über Politik lernen.

Abb. 6: Von wem würdest du gerne mehr über Politik lernen? (Mehrfachwahl möglich)



2.5 Partizipation in Langendorf

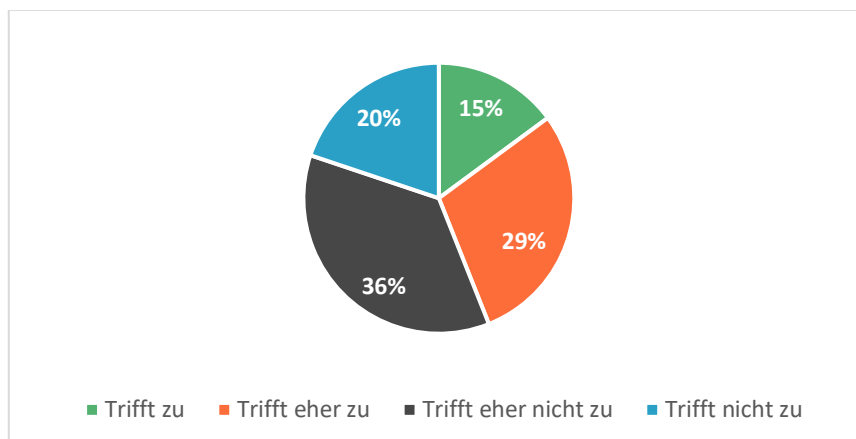
Als Ergänzung zum abgefragten allgemeinen politischen Interesse von Jugendlichen, interessierte im Rahmen der Umfrage ebenfalls, inwieweit sich Jugendliche von der Politik verstanden und gehört fühlen bzw. von wem sie Unterstützung erhalten möchten, um ihre Anliegen umzusetzen. Weiter wurde auch gefragt, für welche Partizipationsmöglichkeiten sie sich interessieren würden.

2.5.1 Anerkennung durch die Politik

Insgesamt haben 56% der Umfrageteilnehmenden angegeben, dass sie nicht oder eher nicht das Gefühl haben, dass ihre Stimme in Langendorf etwas zählt. Im Vergleich zu den Resultaten von anderen Jugendumfragen welche von engage.ch durchgeführt wurden, liegt dieser Anteil etwa im Durchschnitt. Das Resultat deutet darauf hin, dass viele Jugendliche nicht wissen, wie sie sich in Langendorf einbringen können. Auch dieses Ergebnis ist zu einem Teil auf das junge Alter vieler Umfrageteilnehmenden zurückzuführen. Wer noch nichts über Politik oder die Gemeinde gelernt hat, weiss nicht, wie man sich einbringen kann, und glaubt deshalb auch nicht, dass die eigene Stimme in der Gemeinde etwas zählt. Die Wahrnehmung über die eigenen Fähigkeiten und insbesondere Möglichkeiten etwas verändern zu können, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für politisches Engagement².

Da fast alle Umfrageteilnehmenden noch kein Stimmrecht haben, sehen aber trotzdem 44% der Umfrageteilnehmenden einen anderen Grund, weshalb ihre Stimme in Langendorf etwas zählt. Dies sind gute Voraussetzungen, um das Engagement von Jugendlichen in der Gemeinde weiter zu fördern. Trotzdem zeigt das Resultat, dass Informationen zu Mitwirkungsmöglichkeiten noch besser verbreitet werden sollten.

Abb. 7: Ich habe das Gefühl, dass meine Stimme in der Gemeinde etwas zählt.

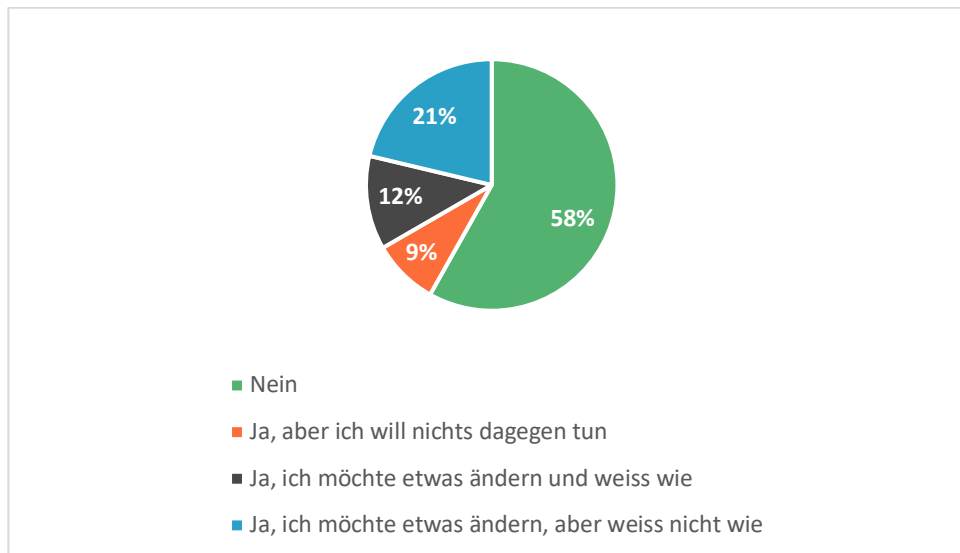


² Finkel, S. E. (1985). Reciprocal effects of participation and political efficacy: A panel analysis. *American Journal of political science*, 891-913.

2.5.2 Konkretes Bedürfnis nach Veränderung

42% der Teilnehmenden gaben an, sich an etwas in Langendorf zu stören. Im Vergleich zu anderen Umfragen ist das eher wenig. Von denen die angegeben haben, dass sie etwas stört, wissen 28% was sie tun müssten, um etwas zu ändern. Die Hälfte weiss allerdings nicht was sie tun müssten. Auch dieses Ergebnis zeigt, dass in Langendorf unter den Jugendlichen das Wissen über bestehende Mitwirkungsmöglichkeiten fehlt, oder diese nicht als hilfreich angesehen werden.

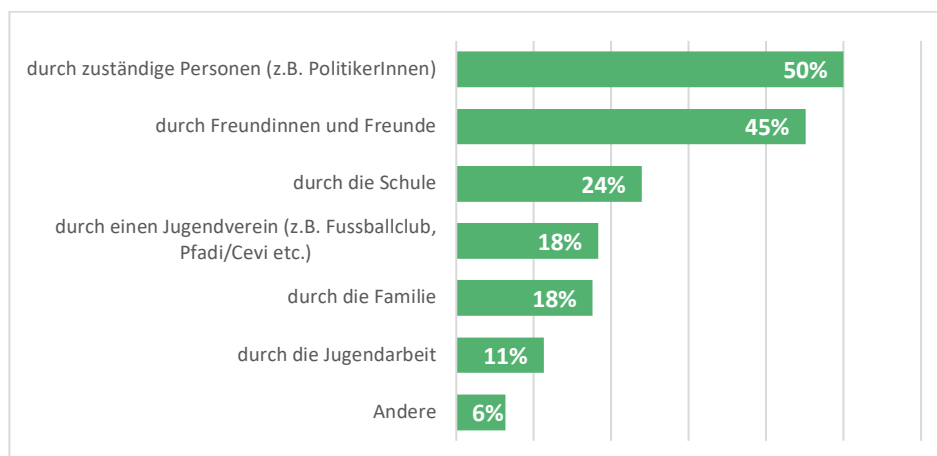
Abb. 8: Gibt es in Langendorf etwas, das dich stört?



2.5.3 Gewünschte Unterstützung

In einer weiteren Frage wurde ermittelt, wie die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerne unterstützt werden möchten, wenn sie etwas stört. Die Hälfte der Umfrageteilnehmenden haben angegeben, dass sie durch zuständige Personen, wie z.B. Politiker:innen unterstützt werden wollen. Diese Zahl ist im Vergleich zu anderen Jugendumfragen von engage.ch ungewöhnlich, da hier normalerweise Optionen im nahen Umfeld von Jugendlichen, also Familie und Freunde, vorgezogen werden. Dies ist insbesondere der Fall, wenn die Teilnehmenden eher jung sind. Die Unterstützung von zuständigen Personen, wie Politiker:innen, wird erfahrungsgemäss eher weniger gewünscht.

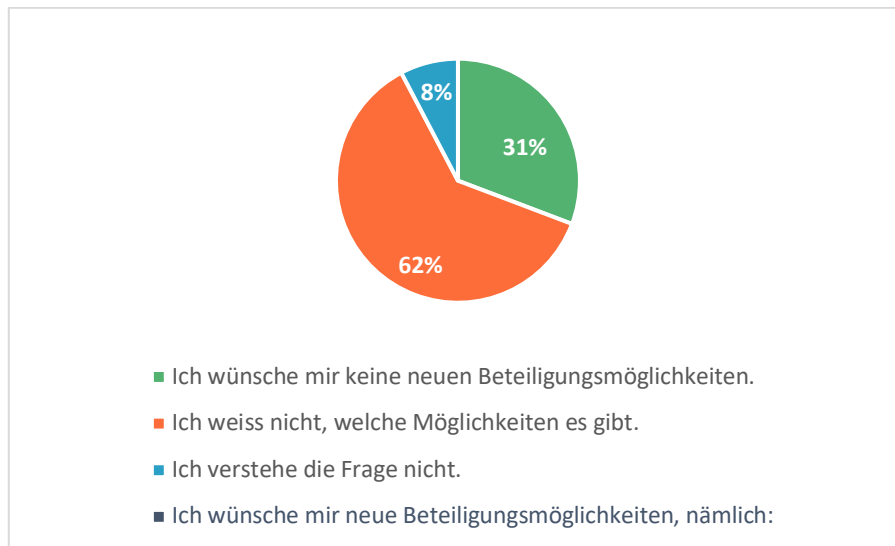
Abb. 8: Wie möchtest du unterstützt werden, um zu ändern, was dich stört? (Mehrfachwahl möglich)



2.5.4 Bedürfnis nach mehr Beteiligungsformen

Schliesslich wurden die Jugendlichen gefragt, ob sie sich neue Beteiligungsmöglichkeiten wünschen. Dabei haben 62% mit Ja geantwortet. Dies bestätigt die Resultate zur Frage, ob die Umfrageteilnehmenden glauben, dass ihre Stimme in der Gemeinde etwas zählt. Dort hatte über die Hälfte angegeben, dass sie dies nicht denken. Die beiden Ergebnisse zeigen, dass in Langendorf durchaus ein Bedürfnis und Interesse an mehr Mitsprachemöglichkeiten unter Jugendlichen vorhanden ist.

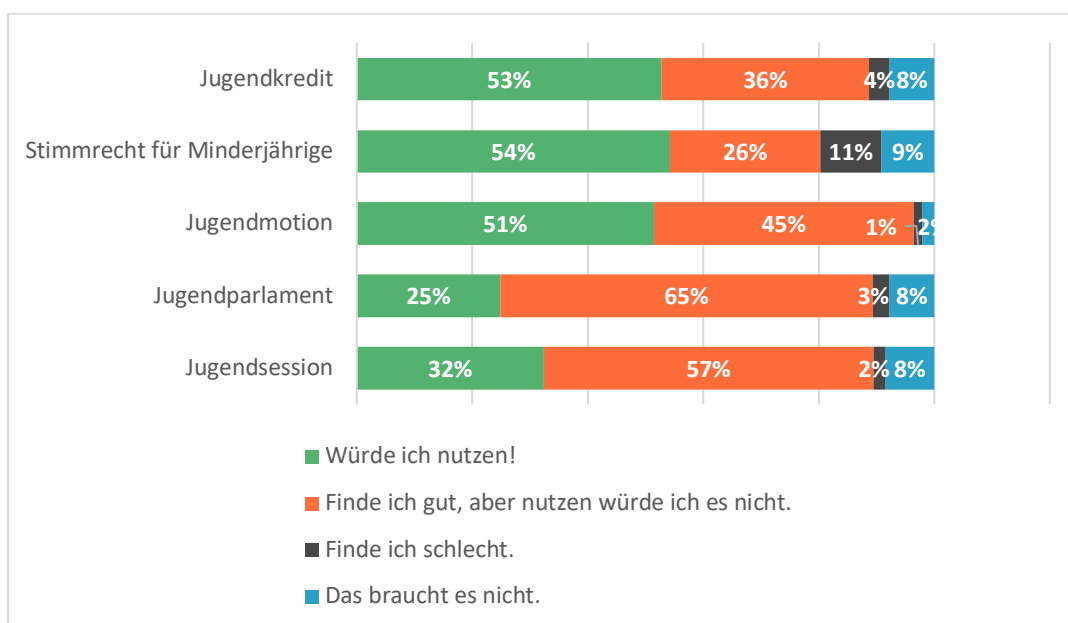
Abb. 9: Wünschst du dir neue Möglichkeiten, dich in deiner Gemeinde einzubringen?



2.5.5 Interesse an konkreten Beteiligungsformen

Die Jugendlichen wurden auch nach ihrem Interesse an konkreten Mitwirkungsformen gefragt. Die verschiedenen Partizipationsformen wurden jeweils zuerst erklärt, bevor nach dem Interesse dafür gefragt wurde.

Abb. 10: Was hältst du von den folgenden Partizipationsmöglichkeiten?



Knapp am meisten Zustimmung hat das Stimmrecht für Minderjährige³ erhalten. 54% der Befragten haben angegeben, dass sie dieses Nutzen würden. Gefolgt wird dies von einem Jugendkredit⁴ und einer Jugendmotion⁵, wo ebenfalls knapp über die Hälfte angegeben haben, dass sie diese nutzen würden. Deutlich weniger Jugendliche geben an, dass sie an einer Jugendsession⁶ oder in einem Jugendparlament⁷ mitwirken würden. Mit 35% und 25% sind die Anteile der Befragten, welche diese beiden Möglichkeiten nutzen würden, im Vergleich zu anderen Gemeinden eher hoch. Allgemein haben alle vorgeschlagenen Partizipationsmöglichkeiten sehr positive Rückmeldungen erhalten.

Die Ergebnisse der Umfrage deuten darauf hin, dass die Jugendlichen in Langendorf mit der Gemeinde zusammenarbeiten und entscheiden möchten, also aktiv in die Prozesse der Gemeinde eingebunden werden wollen. Die erhöhte Zustimmung bei Instrumenten mit eher verpflichtendem Charakter (Jugendsession und -parlament), unterstützen diese These. Es lässt sich also durchaus sagen, dass Motivation und Wille zur aktiven und langfristigen Mitgestaltung der Gemeinde unter den Umfrageteilnehmenden vorhanden sind. Diese Erkenntnisse sollten in der Schaffung geeigneter Partizipationsstrukturen berücksichtigt werden.

2.6 Konkrete Anliegen und Ideen

Beim letzten Schritt der Umfrage konnten Jugendliche eigene Anliegen und Ideen für Langendorf einbringen. Dies war auch direkt auf der Onlineplattform www.engage.ch/langendorf möglich, ohne die Umfrage auszufüllen. Das Motto der Kampagne lautete dabei «Was fehlt dir in Langendorf». Insgesamt wurden 104 Anliegen über die Webseite und per Postkarte eingereicht. Besonders oft vertreten unter den Anliegen waren die Themen Fussballplatz und Freizeit.

³ Ab 18 Jahren können junge Menschen abstimmen und wählen. Was würdest du davon halten, wenn schon Minderjährige bei Wahlen und Abstimmungen teilnehmen könnten?

⁴ Mit einem Jugendkredit wird den Jugendlichen ein bestimmter Betrag zur Verfügung gestellt, mit dem sie ihre eigenen Projekte in der Gemeinde umsetzen können.

⁵ Mit einer Jugendmotion können Jugendliche in einer Gemeinde Unterschriften für ihre Anliegen sammeln. Wird eine gewisse Anzahl Unterschriften erreicht, können die Jugendlichen ihr Anliegen den zuständigen GemeindepolitikerInnen übergeben.

⁶ An einer Jugendsession kommen Jugendliche einer Gemeinde zusammen und diskutieren ihre politischen Anliegen. Die Jugendlichen einigen sich auf eine oder mehrere Forderungen, die sie am Ende der Jugendsession den zuständigen Gemeindepolitiker:innen übergeben. Eine Jugendsession dauert einen oder mehrere Tage und findet in der Regel einmal pro Jahr statt. Was hältst du von solchen Veranstaltungen?

⁷ Ein Jugendparlament ist eine Organisation, die Jugendlichen die Möglichkeit bietet, sich längerfristig in ihrer Gemeinde zu engagieren. In einem Jugendparlament können Jugendliche eigene Projekte durchführen, Anliegen in die Politik einbringen und sie sind in Jugendfragen Ansprechpartner für Behörden und Politik. Im Gegensatz zur Jugendsession trifft man sich im Jugendparlament regelmässig.

3 Fazit

Durch die Jugendumfrage in Langendorf konnten empirische Erkenntnisse zu den politischen Interessen und dem Engagement von Jugendlichen, sowie ihrem Bedürfnis an politischer Mitsprache im Allgemeinen und an konkreten Beteiligungsmöglichkeiten im Besonderen generiert werden. Die vorliegende Auswertung bietet eine Grundlage, um bisherige Beteiligungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln und neue einzuführen. Zudem konnten 104 konkrete Anliegen und Ideen für Langendorf generiert werden.

42% der Umfrageteilnehmenden gaben an, dass sie in Langendorf etwas stört. Über die Hälfte der Befragten gab an, dass sie (eher) an Politik in der Gemeinde interessiert sind, was insbesondere in Betracht des tiefen Durchschnittsalters ein bemerkenswertes Resultat ist. Auch die Rückmeldungen zu den verschiedenen Partizipationsmöglichkeiten zeigen, dass sehr viele Jugendliche gerne mehr in die Politik in Langendorf miteinbezogen werden möchten. Weiter haben die Hälfte der Teilnehmenden angegeben, dass sie Unterstützung von Politiker:innen wünschen um Dinge in Langendorf zu ändern und 37 % haben angegeben, dass sie gerne direkt von Politiker:innen mehr über Politik lernen möchten. Es besteht also durchaus ein Interesse und Potenzial für mehr Mitwirkung und Engagement von Jugendlichen in der Gemeinde.